

## **Protokoll Abschlussplenum 12.05.2008 LFT in Dresden**

**Anfang: 10.15h**

**Moderation: Katrin Suder LF e.V.**

**Protokoll: Sue Wilkinson, Kathrin Nitzsche beide LF e.V.**

Begrüßung durch Katrin Suder, 2010 ist wieder offen, da Frankfurt am Main die Organisation des LFT zurückgezogen hat, es existieren aber schon ein paar Gerüchte über Hamburg/ Hannover/ Rostock

Anfrage nach Übersetzungsbedarf

Vorstellung des Ablaufs des Abschlussplenum

### **Ablauf:**

1. Begrüßung der Dresdner Orga
2. Lob und Kritik, Wände und Mikrofone
3. Verlosung
4. LF e.V.
5. Bericht Mittelplenum
6. Anträge
7. Zukunft, welche Städte richten die nächsten LFT aus?
8. Abschluss

**1:Die Dresdner-Orga wurde mit lang anhaltendem Applaus begrüßt**

### **2:Lob & Kritik Wände und Mikrofone**

Lob: Smilies in Rollipiktogrammen; profihaft & freundlich, liebevolle Gestaltung; Eröffnungsplenum extrem Super (alles); Dank für Support beim Überfall in der Straßenbahn; Wasser umsonst war super; tolles Frühstück; sympathische, entspannte, hilfsbereite Orgas; gute Orgaleistung; tolles Ständegefühl; Les Benitas waren klasse; gute Beschilderung; Lob für Orgas- alles war vorhanden; gutes (öko) Essen; gelungenes Helferinnenkonzept; tolles Abendprogramm; Referentin fühlte sich umsorgt & unterstützt; Danke für die Seife; Erinnerungsraum zum zweiten Mal, sehr gut besucht Abschlussritual war gut - Wunsch, dass alle Frauen mit dabei gewesen wären (Einladung aller Frauen nach Hamburg zum Elbwiesenspektakel in 2 Wochen); Sapphia Oase dankt für die Unterstützung - es hat alles gut geklappt; zum ersten Mal nach 25 Jahren beim LFT ein lesbisches Tanztheater gesehen, wunderbar  
Mitarbeit fördert Wertgefühl; gute Räume; sehr vielseitiges wunderbar anderes Abendprogramm, wunderbares Beiprogramm, Bergsteigen, Wandern, Stadtrundgänge und -fahrten einfach super

Kritik: zu viel Öko, nicht übertreiben; keine Anti-Trans-Stände; männliche Techniker sind unerwünscht; Männer waren beim Film anwesend; unzumutbare Turnhallen-Öffnungszeiten; es gab kein Fleisch!; Voranmeldeschluss war zu früh; nicht genug Infos über Workshops; kreative Workshops nicht immer an Auftritte binden; manche Workshops

waren am Samstag schon ausgebucht- zukünftig andere Lösung für die Listen bei begrenzten Workshops finden; zu wenig Essen und zu teuer, Bionudelpfanne macht nicht satt; Müllstehenlasserinnen; mehr Regenbogenfahnen; Demo muss zentraler, dahin, wo Menschen sind, wo wir gesehen werden ; keine Altlesben bei Turnhallen, nur Jules; männliche Sprache in Workshops; Ostlesben wurde bei der Demorede ausgelassen; Campingplatz zu weit weg

Vorschläge:

- begehrte Workshops vermehrt in das Programm aufnehmen
- die Eintragungslisten für begrenzte Workshops erst vor Workshopbeginn an die entsprechenden Räume hängen
- zentralere Campingplätze suchen
- eine LFT- Technikerinnengruppe

Antworten auf L & K

Danke für die sachliche Kritik und das viele Lob

- Demoroute – selbst unglücklich, keine andere Route beim Ordnungsamt bekommen wegen mehrerer Veranstaltungen, bitte verzeiht
- biologisches Essen war der Orga ein Anliegen
- nur weibliche Technikerinnen waren nicht zu bekommen, danke für den Vorschlag einer LFT Technikerinnengruppe, vielleicht entwickelt es sich ja
- Turnhallen – das Konzept besteht schon lang; wenn es zu wenig Bereitschaft gibt die Räume zu bewachen, müssen sie tagsüber geschlossen werden, die Orga kann den Turnhallenschutz nicht leisten, das machen in jedem Jahr diejenigen Besucherinnen, die in den Turnhallen übernachten
- Anti-Trans – es gilt Toleranz und Raum für alle
- Der LR entschuldigt sich für die Auslassung der Ostlesben, lobt Besserung und lädt Ostlesben dazu ein, die nächste Demorede gemeinsam zu schreiben
- Dank der Orga an die Dauerhelferinnen
- Es wäre schön, wenn die Demorede verschriftlicht wird

### **Sonst**

Unmöglicher Artikel in der „L-mag“ über das LFT, da „L-mag“ die einzige Zeitschrift für viele auf dem Land ist, ist es umso schlimmer. Journalistin für die „Junge Welt“ schreibt einen Artikel und will diesen an „L-mag“ schicken

**Öffentlichkeitsarbeit:** Empört über „L-mag Artikel“, Dresden hat eine Anzeige in der „L-mag“ geschaltet, unabhängig davon wurden Infos hin geschickt, von denen nichts verwendet wurde, aber es wurden Fotos von der Orga veröffentlicht. Es besteht scheinbar eine Trennung zwischen Anzeigenredaktion und inhaltlicher Redaktion

**Orga, Finanzen:** Wir sind alles, außer ausgeschlafen. Teilnehmerinnen: 500 Dauerkarten, 250 Voranmeldungen, Tages und Abendkarten haben die kalkulierten Zahlen nicht erreicht, aber Party gut besucht. Darlehen konnte komplett zurückgezahlt werden, Ergebnis wahrscheinlich plus/minus 0 Aufruf zu Kauf von Merchandising- Artikeln und Essen für unterwegs

**Orga (Lob und Kritik Dank):** Danke für die vielen Anregungen Orga hat sich durch die aktive Beteiligung sehr getragen gefühlt. Irritationen, warum es einigen so schwer fällt den Tisch ab zu räumen, Flaschen weg zu bringen usw., Wasser gab es umsonst und dann wurden halb leere Flaschen stehen gelassen, das war sehr schade aber sonst war die Orga begeistert von den Teilnehmerinnen, begeistert über die rege Beteiligung, manchmal gab es einen Helferinnenüberschuss, die Hilfe wurde als entlastend empfunden, Dank an den Lesbenfrühling, Lesbenring, an alle Vereine, die in den verschiedensten Formen unterstützt haben, allen Geldgeberinnen, allen Sponsorinnen, allen Kooperationspartnerinnen, allen Unterstützerinnen, Referentinnen, Künstlerinnen, Gebärdendolmetscherinnen, allen Helferinnen, allen Gästinnen, speziell der TU als Gastgeberin für die Räume. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Köln, (großer Applaus)

Katrin Suder: Was macht die Gerüchteküche der zukünftigen LFT- Städte? Hamburg, Hannover, Rostock, Dortmund?  
Ein Jahr Vorbereitung recht wenig, da die Räume barrierefrei sein müssen

### **3:Verlosung**

Voranmeldungen: Platz 4: 2Karten Berliner Frauenball; Platz 3: 2Karten Sommerfrauenparty in Hamburg; Platz 2: 2Karten Frauenball Hamburg; Platz 1: Übernachtung für 2 Frauen im Frauenhotel „Artevisia“ in Berlin  
Helferinnen: Platz 4: 2Karten Sommerfrauenparty in Hamburg; Platz 3: 2Karten Frauenball in Leipzig; Platz 2: 2Karten Frauenball Hamburg; Platz 1: 2Übernachtungen 2Frauen im Frauenhotel „Hanseatik“ in Hamburg

### **4:Bericht LF e.V.**

Paula T., Caroline M.: Aufruf nach (aktiven) Mitfrauen,

### **5: Bericht Mittelplenum**

Bericht Mittelplenum findet nicht statt, da es unter Punkt Anträge, Beschlüsse verhandelt wird

### **6:Anträge, Beschlüsse**

Folie zum Verfahren

Antragsbegleitung :  
neu zu schaffendes Gremium „Antragsbegleitung“, Rolle: hilft auf dem Abschlussplenum Verfahrensfragen und auch inhaltliche Strukturierung/

Bündelung von einkommenden Anträgen zu klären. Soll nur für dieses Abschlussplenum eingerichtet werden.

Auf dem Mittelplenum wurden drei Frauen bestellt.

1. Abstimmung: Soll es überhaupt eine Antragsbegleitung geben?  
keine Gegenstimme, 2 Enthaltungen
2. Soll sie so besetzt werden wie vom Mittelplenum vorgeschlagen?

Vorstellung d. Kandidatinnen:

Sabina: Aktiv in der Gewerkschaft, kennt sich gut mit Verfahrensfragen aus

Yvonne S.: Gewerkschafterin, Verfahrensjunkie

Bea T.: Moderatorin, momentan im Prozess der Vetogruppe sehr drin

Blockabstimmung:

### **Wahl der Frauen in die Antragsbegleitungsgruppe**

2 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen, restliche Teilnehmerinnen dafür

## **Thema: Teilnehmerinnen auf dem LFT**

### Geschichte

- 1989 Beschluss: Mann zu Frau Transsexuelle nach abgeschlossener OP sind willkommen
- 2007 Beschluss: Der 1989 wird aufgehoben
- **Veto wurde eingelegt!** d.h. bis 2008 gilt Beschluss von 1989

Eine Vetogruppe hatte sich gebildet mit dem Auftrag für 2008 eine Beschlussvorlage vorzubereiten.

Vetogruppe berichtet: Es gab keinen guten Austausch seit dem letzten LFT, bereits im Mittelplenum berichtet, neue Gruppenbildung nach dem Mittelplenum. Daraus Antrag: Fortsetzung des Austauschs für noch ein Jahr, bessere Wege als Kampfabstimmung finden. Der Beschluss von 1989 soll für das Jahr noch gelten, die Vetogruppe ist sich aber bereits einig, dass der alte Beschluss abgeschafft werden soll. Vetogruppe nimmt Interessierte auf. Arbeit nicht per Internet, sondern mindestens ein Treffen in Marburg. Zusätzlich Arbeit in Regionalgruppen gewünscht. LF e.V. soll unterstützen durch Geld, Organisation und Moderation. Zwischenregelung für Kölner LFT

Antrag 1: Vetoprozess soll um ein Jahr verlängert werden. Alter Beschluss 1989 soll nicht gültig sein. Aufgabe 2009 beschlussfähige Anträge vorzulegen

Antrag 2: (Bremerinnen, Petra und Ulla):

Vorschlag ist das Ergebnis aus der Bremer Lebenszene

**Das Abschlussplenum möge beschließen: Der folgende Vorschlag wird a) angenommen oder b) verbessert.**

1. Sinn und Zweck des LFT

Wir verstehen das LFT als einen Ort zur Erholung und zur Stärkung der Gemeinschaft und der politischen Bewegung von Lesben. Für die Dauer von drei Tagen im Jahr wird zu Pfingsten für Lesben ein Ort geschaffen, um frauenbezogene und lesbische Kultur, Musik, Sport, Kunsthandwerk und Gewerbe zu fördern und lesbische Spiritualität und Sexualität zu

huldigen. Das LFT ist ein geschützter Raum und ein Zuhause für Lesben in einer Gesellschaft, in der es nach wie vor Homophobie und Frauenfeindlichkeit gibt. Das LFT ist Teil der feministischen Bewegung und der Queer Nation.

## 2. Wer kann zum LFT kommen

Lesben. Urlesben. Lesben, die gerade herauskommen. Junglesben. Gestandene Lesben. Lesbische Spätzünderinnen. Sapphias. Politlesben. Amazonen. Hexen. Beginen. Karrierelesben. Lesbische Mütter, Großmütter und Urgroßmütter. Lesbische Töchter. Femmes und Butches. Reiche Lesben. Arme Lesben. Transsexuelle Lesben und Lesben, die sich als Transgender verstehen.

Wer nicht: Keine Männer. Keine Spanner. Keine Schwulen. Keine Männer in Frauenkleidern. Keine fiesen Möpp. Keine Pädophilen. Keine homophoben Gestalten.

## 3. Das LFT als geschützter Raum

Wir wünschen uns einen respektvollen und solidarischen Umgang miteinander. Jede Lesbe möchte in ihrer Einmaligkeit geachtet werden. Viele Frauen und Lesben haben Gewalt erlebt und brauchen in besonderer Weise geschützte Räume. Wir ächten gewalttätiges, frauenverachtendes oder rassistisches Verhalten in jeder Form. Von transsexuellen Frauen, die als Junge aufgewachsen sind, eventuell eine Zeit ihres Lebens als Mann verbracht haben und sich nun als lesbische Frau begreifen, erwarten wir, dass sie männlich- patriarchales Verhalten an sich selbst wahrnehmen und unter Kontrolle halten. Das heißt konkret zum Beispiel: Diskussionen nicht an sich zu reißen und individuelle Grenzen anderer Lesben zu achten. Es gibt Bereiche, in denen lesbische Frauen, die als Mädchen aufgewachsen sind, unter sich sein wollen. Grenzüberschreitungen werden nicht toleriert und können zum Ausschluss vom LFT führen.

„Lesbischsein ist der Brennpunkt einer befreienden Vorstellung, die jede Frau für ihr Leben einfordern kann.“

Vorschlag Antragsbegleitung: Entscheidung welcher Antrag als erstes behandelt wird

Aussprache, ob es sich trennen lässt, Folie ‚Was passiert, wenn Veto .... ‚, Wenn Veto=JA und der Bremer Antrag=JA, ist der Beschluss von 1989 vom Tisch, Bremer Antrag bis 2009, dort kann dann ein neuer Antrag der Vetogruppe gestellt werden.

Wenn Veto=JA und Bremen=Nein, gilt der Beschluss von 1989 bis 2009

Wenn Veto=NEIN und Bremen=NEIN, ist der Beschluss von 2007 gültig und jeder einzelne neue Antrag kann zu Abstimmung kommen und für jeden neuen Beschluss kann wieder ein Veto eingelegt werden.

Empfehlung Antragsbegleitung: Diskussion über beide Anträge gemeinsam oder getrennt und wenn ja, in welcher Reihenfolge

Beides gemeinsam diskutieren? Frage an die Teilnehmerinnen des Abschlussplenums. Getrennt diskutieren in der Minderheit, also gemeinsame Diskussion

### Diskussion an den Mikrofonen:

- Gut, wenn das Thema heute abgeschlossen werden könnte
- Entscheidung soll heute fallen, Veto nicht verlängern, die Vetogruppe sollte innerhalb eines Jahres eine Beschlussvorlage erarbeiten, jetzt ist das Jahr um und es liegt nichts vor.
- es wird für mehr Zeit geworben, neuer Anfang hier auf diesem LFT, Anliegen, Zeit für den Prozeß zu haben, Wertschätzung, Prozess soll nicht abgetrennt werden (Sprecherinnen der Vetogruppe),
- Bremer Antrag wird unterstützt und soll zur Abstimmung kommen,
- Grund für das Veto war, dass auf keinen Fall identifizierbare Männer auf dem LFT sein sollen, dadurch keine freie Bewegung in einem Schutzraum für Lesben, bitte Austausch und gemeinsame Lösung finden, inhaltliche Diskussion soll geführt werden, Diskussion soll auf den nächsten Treffen weitergeführt werden, Kompromiss: Bremer Vorschlag ausprobieren
- Transphobie auf diesem LFT, keine Vorschläge, wie sich verhalten werden soll ist transphob,
- bei Aufhebung gibt es keinen Beschluss zu Trans, dann die Entscheidung der Orga-Stadt, welche sie einlädt, kein Ausschluss sondern Einschluss von denen, die auf dem LFT willkommen sein sollen
- Vetogruppe: Inhalt soll in dem beantragten Verlängerungsjahr hinter den Antrag erarbeitet werden, bedauern über das Nichtschaffen innerhalb dieses Jahres

Antragsbegleitung: Jedes Jahr kann wieder neu beschlossen werden, es ist auch danach noch Diskussion möglich

Vorschlag Antragsbegleitung: Abstimmung Antrag Vetogruppe, danach Antrag aus Bremen

Erklärung Antragsbegleitung:

Zuerst Abstimmung des Antrages der Vetogruppe, Wunsch nach Verlängerung um ein Jahr, bis dahin gilt der Beschluss von 1989 wenn der Antrag abgelehnt wird, gilt der Beschluss von 2007, es entsteht ein leerer Raum.

Vorschlag Antragsbegleitung: wie oben, angenommen durch Klatschen und Zurufe

Abstimmung über Antrag auf Verlängerung der Vetogruppe:

65 - Ja Stimmen

148 - Nein Stimmen

43 - Enthaltungen

Der Antrag der Vetogruppe ist abgelehnt

**Es gilt der Marburger Beschluss von 2007**

Antragsbegleitung Vorschläge:

A: Weitere Sammlung von Anträgen zum Thema, sortieren und beschließen auf diesem Abschlussplenum

B: alle Anträge werden gesammelt und 2009 abgestimmt

Antrag A: Weitere Sammlung zum Thema

129 – Ja Stimmen

121 – Nein Stimmen

Wenige Enthaltungen

Dadurch erübrigt sich eine Abstimmung über B.

Vorstellung weiterer Anträge:

Antrag A : **Im Sinne eines lesbischen Kontinuums (Rostocker LFT) eine Form zu finden, den Dualismus der Geschlechter aufzuheben und alle einzuladen und willkommen zu heißen, die sich selbst als lesbisch definieren. Und: Wir nehmen uns alle gegenseitig und jede für sich selbst in die Verantwortung für ein respektvolles und solidarisches Verhalten und gegen gewalttätiges, frauenverachtendes und rassistisches Verhalten zu engagieren.**

Antrag B: **noch ein Jahr aushalten, nächste Orga entscheidet, Interessengruppe besteht bereits**

Antrag C: Bremer Vorschlag

siehe Seite 4-5

Keine weiteren Anträge zum Thema:

Vorschlag Antragsbegleitung, zuerst Antrag B:

81 Ja Stimmen

103 Nein Stimmen

Wenige Enthaltungen

Antrag C:

Diskussion: einzelne Passagen streichen

Sammlung der Meinungen:

- Vorschlag wird als gut empfunden, aber was sind diese Möpp? Keine Begriffe, die nicht allen bekannt sind, in Anträgen verwenden,
- Ausschlussparagraf ist unglücklich, wir wünschen uns von allen respektvollen Umgang auf dem LFT,
- Warum jetzt Änderungen vornehmen und nicht einfach diesen Vorschlag annehmen und trotzdem weiter diskutieren
- Antrag ist Baustelle, Wunsch nach Weitersprache, aber erst einmal für ein Jahr annehmen
- männlich patriarchales Verhalten drin lassen
- Vorschlag abzustimmen und für nächstes Jahr die Sätze durchzugehen und zu korrigieren, da Antrag unvollkommen (Bremerinnen), Ausgrenzungen sollen drin bleiben
- bitte bedenken, es sind 3 verschiedene Anträge, bei Konkurrenzabstimmung Handhabung total schwierig, deshalb Antrag C nehmen
- wir sind hier so um Demokratie bemüht, daß es undemokratisch wird
- zu Antrag A: Dualismus von Geschlechtern, nicht Männer sollen auf das LFT Antragstellerin zieht ihren Antrag (Antrag A) zurück

Antrag der Bremerinnen - soll auf Wunsch der Bremerinnen in der Urform abgestimmt werden.

Abstimmung über Antrag C (Bremerinnen)

59 Ja Stimmen

119 Nein Stimmen

21 Enthaltungen

Der Bremer-Antrag ist abgelehnt

Abstimmung Antrag A: entfällt, da zurückgezogen

**Es gibt keinen Beschluss zum Thema LFT Teilnehmerinnen**

### **7: Zukunft, welche Städte richten die nächsten LFT aus?**

Während der Beschlussfindungen entstanden mehrere kleine Pausen, welche der Zukunft des LFT gewidmet wurden

2009 richtet Köln das LFT aus unter dem Motto: Lesbische „R(h)einkultur“ alles im Fluss? Du bist die Bewegung, wir alle der Fluss.

Die Kölnerinnen haben im Konsens beschlossen, dass Finanzkonzept von Marburg zu übernehmen.

Es werden viele lesbische Einrichtungen geschlossen, warum ist das so? Brauchen wir das lesbische Netz nicht mehr? Es gibt ein Forum zur Diskussion.

Viel Beifall an die Kölnerinnen, Übergabe LFT- Banner und Nervennahrung von den Dresdnerinnen und Übergabe der Ordnerin vom LF e.V.

2010 richtet Hamburg das LFT aus. Es haben sich Frauen zusammengetan, die bereits jedes Jahr das Hamburger Lesbenspektakel für ca 350 Frauen organisieren und jetzt die Organisation des LFT übernehmen wollen. Auch hierfür gab es viel Applaus.

### **8: Abschluss**

Verabschiedung der LFT Teilnehmerinnen, Wunsch für eine gute Heimreise  
Wir sehen uns in Köln 2009

Anmerkung zum Protokoll:

Die in rot dargestellten Texte sind die Originaltexte der einzelnen Antragstellerinnen.